

Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1869.

Von

Troschel.

Schöne und ausführliche Untersuchungen zur vergleichenden Anatomie der Amphibienherzen erhielten wir von Fritsch in Reichert und Dubois Archiv für Anatomie 1869. p. 654—758, begleitet von 4 Tafeln. Für die systematische Zoologie erhellt aus dieser Arbeit insofern ein Resultat, als Verf. durch alle Familien hindurch den Grundtypus des Baues der centralen Circulationsorgane als denselben erkannt hat; überall existirt ein doppelter Kreislauf, überall tritt aber eine Vermischung beider Blutarten, des arteriellen und venösen Blutes, ein. Diese Vermischung variirt nur dem Grade nach und ist bei den niedrigsten Formen so bedeutend, dass die Trennung nahezu illusorisch wird. Da nun wenigstens die Tendenz einer Trennung beider Blutarten bei sämtlichen Familien nachweisbar ist, so kann man aus diesem Moment keinen Grund herleiten, die Reptilien und Amphibien als zwei Klassen zu trennen. Es wird vollkommen genügen, beschuppte und nackte Amphibien innerhalb der Klasse zu unterscheiden.

Hulke, On the Retina of Amphibia and Reptiles. Journal of Anatomy and Physiology 1867. p. 94.

Peters erklärt die mit dem Trommelfell verbundene verbreiterte Endplatte der Columella bei den Schild-

kröten für den Hammer, und berührt einige Verschiedenheiten der Schildkrötenfamilien. Auch bei den Eidechsen und Schlangen erkennt derselbe einen rudimentären Hammer. Berliner Monatsber. p. 6.

Huxley hat über die Frage, welche Knochentheile die Repräsentanten von Hammer und Ambos der Säugethiere bei den übrigen Vertebraten sind, Untersuchungen, namentlich an Krokodilen angestellt, und spricht sich gegen die Peters'sche Auffassung und mehr zu Gunsten der Reichert'schen aus, bei welcher er nur die Aenderung macht, dass er das Quadratbein statt des Ambos mit dem Hammer gleich setzt. Proc. zool. soc. p. 391—407.

Bert, Des mouvements respiratoires chez les Batraciens et les Reptiles VI. p. 1869. p. 113—139. Bei allen Reptilien findet die Einathmung statt durch eine Erweiterung der Höhle, welche die Lungen umschliesst. Bei allen kann sich die Stimmritze hermetisch schliessen, und zwar nach dem Willen des Thieres und sehr energisch. Bei den Reptilien sind die beiden Zeiten der Respiration nicht fast gleich, und folgen nicht ohne bemerkliche Ruhe auf einander, wie bei Säugethieren und Vögeln. Es giebt immer eine kürzere oder längere Ruhe, während welcher die Stimmritze sich schliesst und das Thier bleibt entweder vollkommen aufgebläht bei voller Inspiration, oder unvollkommen aufgebläht bei halber Expiration. Das Anhalten bei voller Inspiration beobachtet man namentlich bei Schlangen und Krokodilen, das Anhalten bei halber Expiration bei den Eidechsen und Schildkröten.

Cope berichtete die Synonymie einiger von Reinhardt und Lütken 1863 beschriebenen Arten in Proceed. Amer. philos. Soc. XI. p. 164. Ihr *Anolis trinitatis* ist = *A. alligator* D. B.; *Amphisbaena antillensis* = *Diphalus fenestratus* Cope; *Liophis Andreae* = *Dromicus fugitivus* juv., *Hylodes Riisei* = *Lithodytes lentus* Cope und *H. antillensis* = *H. auriculatus* Cope.

Derselbe liess ib. pl. 9, 10 und 11 *Claudius angustatus*, *Cachryx defensor* und *Laemanctus alticoronatus* abbilden.

Dumeril berichtete über die Menagerie der Repti-

lien des Naturhistorischen Museums zu Paris. Im Ganzen sind bisher seit 1838 darin 280 Arten beobachtet worden. Er kommt in diesem Berichte nochmals auf die Entwicklung der Axelotls zurück, und spricht namentlich über die Erklärung der Thatsache, dass die zum Amblystoma umgewandelten Axelotls sich nicht mehr fortpflanzen. Verf. hofft, sie werden sich acclimatisiren lassen. Nouvelles Archives du Museum V. Bulletin p. 47.

In dem zoologischen Theil der Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde sind die Reptilien (98 S. mit 3 Tafeln) und die Amphibien (70 S. mit 5 Tafeln von Steindachner bearbeitet. Die Ausbeute war eine zahlreiche. Da die verschiedenen Arten aus den verschiedenen Theilen der Erde stammen und bei den Reptilien nur mit den Synonymen aufgezählt sind, so dürfen wir uns darauf beschränken, unten die neuen Arten namhaft zu machen. Es sind etwa 20 Eidechsen mit drei neuen Gattungen, 9 Schlangen mit einer neuen Gattung. Bei den Amphibien sind alle Gattungen und Arten charakterisirt, resp. beschrieben, wodurch der Arbeit ein erhöhter Werth verliehen wird. Ihrer sind 13 neue Arten mit 4 neuen Gattungen aufgestellt.

Es folgen nun die Arbeiten über die Faunen einzelner Erdgegenden.

Europa. Böttger lieferte im zehnten Bericht des Offenbacher Vereins für Naturkunde p. 50 einen Beitrag zur Kenntniss der Reptilien Spaniens und Portugals. Die Veranlassung gab eine Sammlung, welche Lucas v. Heyden von einer Reise in jenen Ländern mitgebracht hatte. Erschwert wird dort das Sammeln durch die eigenthümliche Art des Vorkommens. Alles lebt dort unter Steinen und Felsblöcken. Schattige Thäler und Schluchten mit Quellen, welche von grösseren flachen Steinen umgeben sind, deren Untergrund vor den sengenden Strahlen der Sonne geschützt ist, gelten für die Amphibien, mit Steinen übersäete und mit üppigem Gesträuch bewachsene Hochflächen für die Reptilien als die geeignetsten Aufenthaltsorte. Aufgezählt werden: *Gongylus ocellatus* mit Abbildung, *Blanus cinereus*, *Tropidonotus vipe-*

rinus, *Coronella laevis*, *Alytes obstetricans*, *Chioglossa lusitanica* und *Triton marmoratus*.

Von Amphibien finden sich in Vorarlberg nach Bruhin Verhandl. d. zool.-bot. Ges. in Wien 18. p. 256 sieben Arten, nämlich 4 Echsen, 3 Schlangen und 10 Batrachier. Es sind *Lacerta agilis*, *Zootoca vivipara*, *Podarcis muralis* und *Anguis fragilis*, *Pelias berus*, *Tropidonotus natrix* und *Zacholus austriacus* (*Coronella laevis*); *Hyla viridis*, *Rana esculenta* und *temporaria*, *Alytes obstetricans*, *Bombinator igneus*, *Bufo vulgaris*, *Salamandra maculosa* und *atra*, *Triton alpestris* und *cristatus*.

Fritsch fügte dem Kalender der Fauna von Oesterreich (vergl. Ber. üb. 1867. p. 47) einige neu beobachtete Daten hinzu: der mittlere Tag des ersten Erwachens aus dem Winterschlaf ist für *Podarcis muralis* der 26. März, für *Pelias berus* der 23. Mai — der mittlere Tag des Wiederbegehens in den Winterschlaf für *Lacerta agilis* der 7. October, *Rana temporaria* der 15. October, *Triton taeniatus* der 16. October, *Bufo vulgaris* der 24. October, *Rana esculenta* und *Salamandra maculata* der 27. October. Wiener Sitzungsber. 58. p. 596.

Erber traf auf der Insel Rhodus folgende Amphibien: *Stellio vulgaris*, *Gongylus ocellatus*, *Lacerta viridis*, *Meremmis*, *Blanus cinereus*, *Typhlops vermicularis*, *Zamenis hippocrepis*, *Dendrophis Dahlii*, *Ailurophis vivax*, *Tropidonotus viperinus* und *Zamenis trabalis* var. *carbonarius*, letztere 7 Fuss lang. Verhandl. d. zool.-bot. Ges. in Wien 18. p. 904. Verf. beobachtete die Geburt von *Zacholus austriacus* und zeigte zwei *Lacerta viridis* mit deformirten Schwänzen.

Afrika. Paul Gervais hat in seiner Zoologie et Paléontologie générales I. Paris 1867—1869. p. 199 ein Verzeichniss der Reptilien und Batrachier gegeben, welche in den französischen Besitzungen des nördlichen Afrikas leben. Es sind 6 Schildkröten, 18 Schlangen, 2 Amphibaenen, 27 Saurier, 4 ungeschwänzte Batrachier und zwei geschwänzte Batrachier. Fünf Schlangenköpfe sind pl. 44 abgebildet, nämlich *Heteroderma diadema*, *Lycognathus*

cucullatus, *Psammophis punctatus*, *Zamenis florulentus* und *Coelopeltis productus*.

In seiner Reise nach Abessinien, Jena 1868, bemerkt v. Heuglin p. 248, dass manche Eingeborne das Krokodil essen, nicht aber kleine Eidechsen und Schildkröten; die Haut von *Psammosaurus* und *Stellio* dient zu Verzierungen von Säbelscheiden und Schilden; von Schildkröten giebt es *Geochelone senegalensis* und *Pentonyx Gehafie*.

Peters bearbeitete in Von der Decken's Reisen in Ostafrika Berlin 1869. III. 1. Abth. p. 11—18 die Amphibien. Es wurden gesammelt 6 Schildkröten, 20 Eidechsen, 8 Schlangen und 8 Batrachier, zusammen 42 Arten. Abgebildet sind *Chamaeleo Kerstenii* Pet., *Hemidactylus variegatus* Pet. und die Köpfe von *Philothamnus punctatus* Pet. und *Atractaspis fallax* Pet. — Die Uebersicht der Amphibien des mittleren Ostafrika, Gebiet von Sansibar und Mosambik nebst Binnenland, ib. p. 139 ergiebt 1 Krokodilus, 11 *Chelonii*, 36 *Saurii*, 2 *Amphisbaenae*, 52 *Serpentes* und 29 *Batrachia*, zusammen 131 Arten.

Von den Reptilien, welche Wahlberg im Damaralande in Südafrika gesammelt hatte, hat Peters ein Verzeichniss geliefert. Es enthält 1 Schildkröte, 33 Saurier, 8 Schlangen und 9 Batrachier. Darunter 8 neue Arten und 2 neue Gattungen, s. unten. Öfversigt af kongl. vetensk. Akad. Förhandlingar 1869. p. 657.

Fritsch, Drei Jahre in Südafrika, Reiseskizzen nach Notizen des Tagebuchs zusammengestellt. Breslau 1868. Dieses Werk enthält manche zoologische Notizen, die im Einzelnen in unsere Berichte aufzunehmen der Raum nicht gestattet. So ist z. B. die Rede von den Schlangen des Cap p. 10, von den Schlangen der Dünen von Algoa-Bay p. 74, von den Mitteln gegen den Schlangenbiss p. 205 u. s. w.

Grandidier stellte *Revue et mag. de zoologie* XXI. p. 339 eine Anzahl neuer Eidechsen von Madagaskar auf.

Asien. Günther erstattete *Proc. zool. soc.* p. 500 Bericht über zwei Sammlungen Indischer Reptilien, deren eine durch Leith zu Deesa, einer Militärstation in

Ghozerat, zu Matheran, einem Hügel 2500 Fuss hoch, dreissig Meilen östlich von Bombay, zu Mahabuleshwur, 4500 Fuss üb. d. Meere, 50 Meilen südlich von Bombay und zu Kotree am westlichen Ufer des Indus, gegenüber Hyderabad, — deren andere von Barnes in Ceylon zusammengebracht war. Die erstere enthielt 64 Arten, unter denen zwei Schildkröten, eine Eidechse und eine Schlange neu; die zweite zwei neue Schlangen. Sie sind unten namhaft gemacht.

Theobald bearbeitete einen Catalog der Reptilien des Britischen Birma, nebst den Provinzen Pegu, Martaban und Tenasserim, mit Beschreibungen neuer oder wenig bekannter Arten. Journ. Linnean Soc. X. p. 4—67. Das Gebiet von Britisch Birma ist insofern interessant, als sich darin die Indische Fauna mit der Malayischen Halbinsel begegnet und vermischt. Dieser Catalog enthält 20 Schildkröten, wovon 1 neu, 39 Eidechsen mit Einschluss der Crocodile, wovon 4 neu, und 64 Schlangen, von denen 9 neu. Hinter jeder der drei Ordnungen ist eine Tabelle zur geographischen Verbreitung der Arten gegeben, bei jeder Art sind die Provinzen genannt, in denen sie vorkommt.

Eine auf der Insel Poulo-Condor und in Cochinchina von Jouan zusammengebrachte Sammlung von Amphibien enthält 3 Eidechsen, 1 Epicrium und 4 Schlangen. Mém. de Cherbourg 13. p. 283.

Edeling wurde durch zwei Sammlungen von Sumatra veranlasst, einen Beitrag zu der herpetologischen Fauna dieser Insel zu liefern: Recherches sur la faune herpetologique de Sumatra. Ausser einer Aufzählung der Arten dieser Sammlungen werden vier früher von Bleeker aufgestellte und durch kurze Diagnosen charakterisirte, so wie drei neue Schlangen beschrieben. Die ersteren sind Calamaria leucogaster und melanorhynchos, Pareas Waandersii und Enicognathus javanicus Bleek., die letzteren werden unten namhaft gemacht. Naturk. Tijdschr. Ned. Indie. Dec. 1869.

In einem Aufsätze von Edeling „Botanische wandeling in den omtrek van Hidara - Tjina“, Separatabdruck

wahrscheinlich aus Naturk. Tijdschr. Ned. Indie, unterzeichnet April 1869, sind auch einige Notizen über Amphibien eingestreut; so über *Platydictylus guttatus* p. 15, einige Schlangen p. 19, wobei hervorgehoben wird, dass das Gift von *Leiolepis rhodostoma* weniger schnell und kräftig zu wirken scheint, als das von *Bungarus semifasciatus*. Verf. fand einst einen *Bungarus annularis*, der einen *Leiolepis rhodostoma* halb verschlungen hatte.

Nach J o u a n kommen in Japan Schildkröten in den Teichen vor, auch eine Landschildkröte. Frösche sind in den Reisfeldern bei Yokobama häufig. Die *Salamandra maxima* findet man selten bei den Kaufleuten. Schlangen sind nicht gemein, Verf. fand nur einigemal eine grüne Schlange, die nicht giftig sein soll. *Mém. de Cherbourg* 14. p. 86.

Australien. J. E. Gray verzeichnete die Eidechsen aus Australien und Neuseeland: *The Lizards of Australia and New-Zeeland in the Collection of the British Museum.* London 1867. 4. Das Verzeichniss enthält 129 Arten, nämlich 7 *Monitoridae*, 1 *Lacertinidae*, 6 *Gymnophthalmidae*, 5 *Pygopidae*, 2 *Aprasiadae*, 2 *Lialisidae*, 54 *Scincidae*, 4 *Typhlopsidae*, 28 *Geckotidae*, 22 *Agamidae*. Eine neue Gattung *Nisara* ist unten näher bezeichnet. Abgebildet sind auf 18 Tafeln: *Odatia punctata* und *ocellata*, *Monitor Gouldii*, *Hydrosaurus giganteus*, *Carlia melanopogon*, *Mococa microtis*, *ocellata*, *zelandica*, *Entrecastreauxii*, *Lialis punctulata* und *Burtonii*, *Pygopus squamipes*, *Hemisphaeridion Gerrardii*, *Hinulia elegans*, *inornata*, *Greyii*, *ornata*, *Richardsonii*, *tenuis*, *Tropidolepisma nitidum*, *Kingii*, *majus*, *Hemidactylus depressus*, *Brookii*, *vittatus*, *Diplodactylus bilineatus*, *ocellatus*, *marmoratus*, *ornatus*, *vittatus*, *Oedura marmorata*, *rhomboifera*, *Strophura spinigera*, *Phyllurus inermis*, *Myliusii*, *platurus*, *Grammatophora barbata*, *angulifera*, *ornata*, *Diporophora bilineata*, *Lophognathus Gilbertii*, *Hatteria punctata*. Der Text bildet ein einfaches Verzeichniss auf 5 Seiten.

The Snakes of Australia, an illustrated and descriptive Catalogue of all the known species. By Gerard Krefft, Sydney 1869 mit 12 Tafeln. Das Verzeichniss

enthält 82 Arten, die sich auf folgende Familien vertheilen: Typhlopidae 10, Colubridae 1, Natricidae 1, Homalopsidae 2, Dendrophidae 2, Dipsadidae 1, Pythonidae 6, Elapidae 44, Hydrophidae 15. In Neu-Süd-Wales leben 10 giftlose und 21 giftige Arten, in Victoria 4 giftlose und 8 giftige, in Südaustralien 2 giftlose und 13 giftige, in Westaustralien 4 giftlose und 11 giftige, in Queensland 14 giftlose und 28 giftige, in Tasmania 3 giftige, an den Küsten kommen 15 giftige Seeschlangen vor. Einige neue Gattungen und Arten sind unten namhaft gemacht.

Krefftt beschrieb Proceed. zool. soc. p. 318 einige neue Australische Schlangen, mit Abbildungen der Köpfe in Holzschnitt.

Jouan berichtet über die Reptilienfauna von Neu-Seeland. Mém. de Cherbourg 14. p. 291. Nach den Angaben der Eingebornen besass das Land einst zahlreiche Saurier, einige sehr grosse. Ihre Verminderung seit der Ankunft der Europäer soll durch die grossen Feuer veranlasst sein, die häufig angezündet wurden und durch die Katzen, die bei den bewohnten Oertern viele zu Grunde richteten. Genannt werden *Tiliqua zelandica* Gray, *Naultinus elegans* Gray, *Hatteria punctata* Gray, die an 4 Fuss lang werden soll. Schliesslich zählt Verf. die durch die österreichische Expedition der Novara in Neu-Seeland gesammelten Amphibien auf, deren Zahl sich auf 9 beläuft, darunter keine Schlange und nur ein Frosch.

Ebert findet nach Mittheilungen eines englischen Missionärs auf den Fidschi-Inseln 10 Schlangen zu erwähnen, von denen keine länger als 6", ist; viele leben auf Bäumen und fallen häufig herunter. Ein grosser Frosch (*Platymantis Vitianus*) lebt in den Sümpfen. Es giebt 3 Schildkröten. Von Eidechsen kommen ein Chamäleon und vier andere Arten vor, keine Kröködile. Sitzungsber. d. Ges. Isis in Dresden 1869. p. 80.

Amerika. Nach „The natural wealth of California. San Francisco 1868 von Cronise p. 480—486 leben in Californien 85 Amphibien, von denen keine Art mit den östlichen Arten identisch ist. Aufgezählt werden 3 Schildkröten,

31 Eidechsen, 5 Giftschlangen (*Crotalus*), 25 giftlose Schlangen und 21 Batrachier.

Allen gab einen Nachtrag zu seinem Verzeichniss der Reptilien und Batrachier von Massachusetts (vergl. vorj. Ber. p. 27) in Proc. Boston Soc. XII. p. 248.

Nach einem Verzeichnisse der mexikanischen Amphibien von Dujés, *La Naturaleza* 7. p. 143, finden sich in diesem Lande 68 Amphibien, nämlich 3 Schildkröten, 25 Eidechsen, 25 Schlangen, 15 Batrachier.

Sumichrast machte Bemerkungen über die Lebensweise einiger mexikanischen Reptilien, *Iguana* und *Cyclura*. *La Naturaleza* 8. 1870. p. 176. — Ferner ib. p. 203 *Basiliscus*, *Corytophanes*, *Phrynosoma*; — und schliesslich ib. 221 *Heloderma*.

Bocourt stellte *Annales des sc. nat.* X. p. 121 mehrere neue mexikanische Schildkröten auf, die unten namhaft gemacht sind.

Peters machte eine Mittheilung über mexikanische Amphibien, welche Berkenbusch in Puebla eingesandt hatte. Es sind 8 Eidechsen, 15 Schlangen und 8 Batrachier. Eine Schlange und 4 Batrachier werden als neu beschrieben. *Berliner Monatsberichte* p. 874—881.

Cope lieferte in *Proceed. of the American philosophical society, held at Philadelphia for promoting useful knowledge* XI. p. 147—169 einen siebenten Beitrag zur Herpetologie des tropischen Amerika. Unter zahlreichen unten namhaft gemachten neuen Arten wird der Inhalt einiger kleinen Sammlungen aufgezeichnet. So sammelte Orton zu Pebas Equador am oberen Amazonenflusse 1 Schildkröte, 13 Schlangen, 5 Eidechsen und 8 Batrachier; Rijersma sandte von der Insel St. Martins in Westindien 6 Amphibien; Sumichrast aus der pacifischen Gegend des Isthmus von Tehuantepec 33 Arten, nämlich 1 Krocodil, 1 Schildkröte, 10 Eidechsen, 18 Schlangen, 3 Batrachier; Gabb brachte 10 Arten von St. Domingo.

Chelonii.

J. E. Gray hat in längerer Abhandlung Proceed. zool. soc. p. 165—225 Bemerkungen über die Familien und Gattungen der Schildkröten und über die Charaktere, welche aus dem Studium der Schädel genommen sind.

Die Familien unterscheidet Verf. nach folgendem Schema:

- | | | |
|---|-----------------------|--|
| | Schläfen | |
| | knöchern — fleischig. | |
| I. Füße klumpig; auf dem Lande | | Testudinidae. |
| II. Füße mit Schwimmhäuten; im süßen Wasser. | | |
| A. Thorax mit Knochenplatten bedeckt. | | |
| a. Becken unten frei, 8—12 Sternalschilder | | Platysternidae. Chelydidae.
Emydidae.
Chelydradae. |
| b. Becken an das Brustbein geheftet, 13 Sternalschilder | | Podocephalidae. Chelydidae. |
| B. Thorax mit Haut bedeckt | | Trionyichidae. |
| III. Füße flossenförmig | | Chelonidae,
Sphargididae. |

Die Familien werden weiter in Gattungen zerfällt:

1. Fam. *Testudinidae*. Sectio I. Zwölf Sternalschilder, regelmässig in Paaren zu jeder Seite der Mittellinie geordnet; Pectoralplatten gross. A. *Testudinina*. Inguinalplatten mässig, Nasenlöcher in einer viereckigen fleischigen Nase, zwischen dem Oberlande der Schnauze und den Stirnplatten, Thorax fest. Gatt. *Testudo*, *Peltastes*, *Homopus*, *Pyxis*, *Chersina*. B. *Kinixyina*. Inguinalplatten sehr gross, Nasenlöcher in einem Ausschnitt an jeder Seite des Oberrandes der Schnauze, der hintere Theil des Thorax beweglich. Gatt. *Kinixys*. Sectio II. *Manourina*. Zehn Sternalschilder in fünf Paaren, Pectoralplatten klein, kurz, dreieckig, weit getrennt, seitlich am Hinterrande der Achsen. Gatt. *Marouria*.

2. Fam. *Cistudinidae*. Trib. I. *Cistudinina*. Ohne *Arcus cygomaticus*. Gatt. *Cistudo*. Trib. II. *Lutremyina*. Mit *Arcus cygomaticus*. Gatt. *Pyxidea*, *Cistoclemmys*, *Cuora*, *Pyxiclemmys*, *Lutremys*, *Notochelys*, *Cyclemys*.

3. Fam. *Chelydradae*. Sectio I. *Crucisterna*. Sternum klein, kreuzförmig, schmal an den Enden, Kopf und Schwanz gross. A. *Chelydraina*. Sternum solid, vorn spitz; Sternalplatten 10, mit

einer breiten jederseits über den vorgezogenen Seiten des Sternums, Gaumen flach, innere Naslöcher vorn; Alveolarplatte flach, ziemlich breit. Gatt. *Macrochelys*, *Chelydra*. B. *Staurotypina*. Sternum mitten schmal, bedeckt von den Abdominalplatten, und bis zum Thorax reichend, Vorder- und Hinterlappen oft beweglich an dem festen mittleren; Axillar- und Inguinalplatten gross, Sternalplatten 7, Gular-, Humeral- und Pectoralplatten jeder Seite vereinigt, Femoral- und Analplatten klein zu einem grossen Ventralschilde vereinigt. Gatt. *Staurotypus*, *Stauremys*. C. *Aromochelyina*. Sternum vorn abgestutzt, hinten gekerbt, 11 Sternalschilder, Gularpaar zu einem schmalen linearen Schilde vereinigt, Kopf gross, Jochbogen sehr breit, kräftig, gewölbt. Gatt. *Aromochelys*. Sectio II. *Kinosterna*. Sternum breit, Sternalschilder 8 oder 11, der kurze Fortsatz, der das Sternum mit dem Thorax vereinigt, von den langen Axillar- und Inguinalplatten bedeckt; Vorder- und Hinterlappen des Sternums beweglich an dem festen Mitteltheil; innere Naslöcher vorn, Alveolarplatte flach. D. *Kinosternina*. Gatt. *Swanka*, *Kinosternon*.

4. Fam. *Emydidae*. Sectio I. *Amphibiolemmys*. Alveolaroberfläche beider Kiefer linear, schmal mit einem scharfen untern Rande, innere Naslöcher vorn am Gaumen. Subsectio I. Ohne Jochbogen, Zehen kurz, kräftig, konisch, frei oder mit schwachen Schwimmhäuten, Beine mit kurzen dreieckigen Schuppen. A. *Geoemydina*. Gatt. *Geoemyda*, *Melanochelys*. Subsectio 2. Mit Jochbogen. B. *Geoclemmydina*. Zehen kurz in die Schwimmhaut eingeschlossen, Beine mit dünnen, harten, dreieckigen Schuppen, Augen seitlich, Pupille ringförmig, Kiefer mit einer schmalen Alveolarplatte, innere Naslöcher vorn am Gaumen. Gatt. *Geoclemmys*, *Nicoria*, *Rhinoclemmys*. C. *Emydina*. Zehen kräftig, kurz, gespreizt, mit Bändern querer Schilder bedeckt, durch eine schmale Schwimmhaut verbunden, Kiefer mit einer schmalen Alveolarfläche, innere Naslöcher vorn am Gaumen, Kopf mit einer dünnen harten Haut bedeckt, Augen fast oben, mit einem dunklen Fleck an jeder Seite der Pupille. Gatt. *Emys*, *Clemmys*, *Chrysemys*, *Graptemys*, *Callichelys*, *Deirochelys*. Sectio II. *Hydroclemmys*. Alveolarfläche beider Kiefer breit, mehr oder weniger von den Seiten des vorderen Gaumens bedeckend, Unterkiefer kräftig, Zehen mit Schwimmhaut. D. *Malaclemmydina*. Alveolarfläche glatt, Zehen kräftig, gespreizt, mit weicher Haut bedeckt, Augen fast oben, Pupille ringförmig ohne Seitenfleck. Gatt. *Malaclemmys*, *Damonia*, *Glyptemys*, *Bellia*. E. *Batagurina*. Kopf gross, Nase etwas vorgezogen, Mundwinkel mit kleinen Schuppen bedeckt; Alveolarfläche sehr breit mit einem oder zwei Leisten oder Furchen; innere Naslöcher hinten; Zehen lang, weich, ausgedehnt, mit kleinen Schuppen bedeckt, durch breite Schwimmhäute vereinigt, Hinterfüsse gefranzt; die

Höhlung des Thorax sehr zusammengezogen, jederseits an jedem Ende durch breite innere Knochenplatten. Gatt. Tetraonys, Kachuga, Pangschura. F. *Pseudemydina*. Alveolarfläche sehr breit, mit einem oder zwei starken Leisten oder Furchen; innere Naslöcher hinten; Zehen lang, dünn, mit einigen kleinen Bändern bedeckt, durch breite Schwimmhäute vereinigt, Hinterfüsse gefranzt; die Höhlung des Thorax einfach, nicht sehr contrahirt. Gatt. Pseudemys, Trachemys; Dermatemyd.

5. Fam. *Platysternidae*. Einzige Gatt. Platysternon.

6. Fam. *Chelydidae*.

7. Fam. *Trionychidae*. Sectio I. Kopf eiförmig oder länglich, Gesicht mässig, Schädel stark, dick, solid. A. Sternum hinten verschmälert, ohne Klappen über den Hinterbeinen. a. Naslöcher klein, weit entfernt, an den Seiten des Rüsselendes. 1 Gatt. *Armyda*. b. Naslöcher mässig, rund, dicht zusammen in der Mitte des Rüsselendes, mit einem kleinen Lappen der Innenseite. α. Kopf kurz. Stirn convex; Unterkiefer vorn und seitlich mit einer breiten, flachen oder schwach concaven Alveolarfläche; vordere Gaumenfurche tief. Gatt. Landemania, Trionyx, Fordia, SARBIERIA Aspilns, Rafetus. β. Unterkiefer vorn mit einer geneigten innern Fläche und einem schmalen, scharfen Alveolarrande, und mit einer erweiterten concaven Alveolarfläche an den Seiten, hinten ziemlich schmal. Gatt. Pomatochelys, Dogania, Platypeltis, Tyrse, Callinia. B. Sternum hinten breit, jederseits mit einer die Hinterbeine bedeckenden Klappe. a. Rand des Rückenschildes knorplig, ohne Randknochen, vordere mittlere Gaumenfurche kurz, dreieckig, hinten breiter. Gatt. Cyclanosteus, Baikiea. Rückenschild mit Randknochen. Gatt. Emyda. — Sectio II. Kopf deprimirt, breit, Gesicht sehr kurz, Augen vorn; Schädel niedrig, dünn und weich; Alveolarrand der Kiefer dünn; Gaumen flach. A. Sternum hinten in Klappen erweitert. Gatt. Heptathyra. B. Sternum hinten verschmälert, ohne Klappen. Gatt. Pelochelys, Chitra.

8. Fam. *Cheloniadae*. Gatt. Caretta, Chelonia, Mydas.

9. Fam. *Sphargidae*. Gatt. Sphagis.

Chelonia Agassizii Bocourt Annales des sc. nat. X. p. 121 von Mexico.

Testudo Leithi Günther Proc. zool. soc. p. 502 von Sindh in Holzschnitt abgebildet. — *T. desertorum* Grandidier Revue et mag. de zoologie XXI. p. 257 von Madagaskar.

Emys Grayi Günther Proc. zool. soc. p. 504 pl. 38 von Busora. — *E. flavipes* Gray ib. p. 643. pl. 50. — *E. incisa* und *Grayi* Bocourt Annales des sc. nat. X. p. 121 aus Mexiko.

Gray gründete Proceed. zool. soc. p. 499 auf *Emys fuliginosa* mit Hinzufügung einer neuen Art eine neue Gattung *Mauremys*.

Kopf länglich, mit glatter Haut bedeckt, Naslöcher nahe dem oberen Rande, Scheitel flach, Augen seitlich, gross und sehr vorspringend. Pupillen rund. Oberkiefer hoch, sein Unterrand schwach gebogen mit einem scharfen Einschnitte in der Mitte. Unterkiefer convex, unten vorn abgerundet, kaum den Mundwinkel erreichend. Gaumen schwach concav, innere Naslöcher nahe der Mitte des Gaumens, länglich, mit einer Concavität hinter jedem; Alveolarrand des Oberkiefers mit einer tiefen Furche, mit einer starken, scharfen Leiste an der Unterseite, die sich fast in ganzer Länge des Randes erstreckt; der Alveolarrand des Unterkiefers scharf und schmal, vorn breiter nach innen abschüssig. Die neue Art *M. laniaria* ist auf pl. 37 abgebildet, ihr Vaterland ist unbekannt.

Chelopus rubidus Cope Proceed. Amer. Philos. Soc. XI. p. 148 aus Mexiko.

Hydromedusa tectifera Cope ib. p. 147 aus den Zuflüssen des Paranal.

Emysaurus Rossignonii und *Claudius megaloccephalus* Bocourt Annales des sc. nat. X. p. 121 aus Mexiko.

Preudhomme de Borre beschreibt Bulletin de l'Acad. de Belgique XXVIII. p. 116 ein junges Exemplar von 10 Centimeter Länge von *Dermatemys Mawii* Gray von Bélize in Centralamerika an der Südküste von Honduras.

Trionyx Phayrei Theobald Journ. Linnean Soc. X. p. 18 aus den Bergflüssen von Arakan bei Bassein.

Stoliczka beschreibt fossile Reste von Schildkröten aus dem Nerbudda-Thale, die er auf *Pangshura tecta* Bell., auf *Balagur dhongoka* Gray und *Trionyx gangeticus* bezieht. Records of the geological Survey of India No. 2. 1869. p. 26.

Saurii.

Hulke veröffentlichte eine Bemerkung über die feine Anatomie der Haut der Eidechsen. Journal of Anatomy and Physiology III. 1869. p. 417. pl. 9. Die Epidermis und die cutis vera bilden gemeinschaftlich die Schuppen, so dass nach künstlicher Abtrennung die Cutis noch eine Schuppenlage trägt.

Crocodylini. Friedel trägt zahlreiche Zeugnisse, von der ältesten bis auf die neuste Zeit zusammen, dass Krokodile in Palästina vorkommen. Zool. Garten p. 129 und 161.

Peters bestätigt die Pneumaticität des Unterkiefers bei den Crocodylen und spricht seine Ansicht über die Entstehung der Höhlen aus. Berliner Monnatsber. p. 7.

On the arrangement of the muscular fibres of the Alligator.

By Philip Hair. Journ. of Anatomy and Physiology II. 1868. p. 26—41.

Ramon Paez hat in seinem Buche Travels and adventures in South- and Central-America. New-York 1868. p. 281 auch einen Abschnitt über Krokodile.

Bocourt beschreibt in Nouvelles Archives du Museum V. p. 19 drei neue Krokodile: *Crocodylus pacificus* von der Westseite von Guatemala, *Lewyanus* aus Columbien, *mexicanus* von Tampico.

Cope stellte Proc. Philadelphia 1868. p. 203 eine neue Gattung der Krokodile auf: *Perosuchus*. Vorn 5, hinten 4 Zehen mit vorn 2, hinten 3 Krallen; keine knöcherne Nasenscheidewand, kein knöchernes Augenlied; Bauch und Rücken mit Reihen von Knochenplatten gepanzert. *P. fuscus* aus dem Magdalenenfluss in Neu-Granada. — Gray vermuthet Annals nat. hist. in dieser Gattung *Perosuchus* nur eine individuelle Abweichung, also Monstrosität.

Alligator Lacordairei Preudhomme de Borre Bullet. de l'Acad. de Belgique XXVIII. p. 109 mit Abbildung von Bélize an der Küste von Honduras.

Rhynchocephalii. Gray giebt an, dass *Sphenodon* Gray (1831), *Hatteria* Gray (1841) und *Rhynchocephalus* Owen (1853) identisch seien, und dass die Art daher *Sphenodon punctatum* heißen müsse. Annals nat. hist. III. p. 167. — Eine Notiz über das Vorkommen von *Sphenodon punctatum* auf einer Insel in der Plenty-Bay in Neu-Seeland von Bennett findet sich Proceed. zool. soc. p. 227.

Monitores. *Varanus* (*Odatria*) *semiremex* Peters Berliner Monatsber. p. 65 von Cap York.

Ameivae. *Ameiva analifera* Cope Proc. Amer. philos. Soc. XI. p. 158 von der Insel St. Martins in Westindien.

Cnemidophorus mexicanus Peters Berliner Monatsber. p. 62 aus Mexiko. — *Cn. multilineatus* Philippi Archiv für Naturgesch. p. 41 von Mendoza. — *Cn. grandescens* Cope Proc. Amer. philos. soc. XI. p. 158 von Rio grande in Brasilien.

Wegen der vereinigten Frontoparietalschilder betrachtet Cope ib. p. 158 *Cn. hyperythrus* und *heterolepis* als eine von *Cnemidophorus* verschiedene Gattung, die er *Verticaria* nennt.

Centropyx Rengerii Peters Berliner Monatsber. p. 63 aus Paraguay.

Lacertae. Giebel unterscheidet fünf Farbenvarietäten von *Lacerta viridis*. Zeitschr. für die gesammten Naturwiss. 34. p. 159.

Bley sprach über die Lebensweise von *Lacerta viridis*. Sitzungsber. der Gesellsch. Isis in Dresden 1869. p. 76. — Milde äusserte sich brieflich über *Zootoca vivipara*, *Lacerta agilis*, *viridis* und *Podascis muralis* ib. p. 130.

Holfert berechnete auf jeden Tag durchschnittlich 2 Mm. Wachstum eines abgebrochenen Schwanzes der *Lacerta agilis* L. Sitzungsber. der Ges. Isis in Dresden 1869. p. 148.

Acanthodactylus dorsalis Peters Berliner Monatsber. p. 62 ohne Angabe des Fundortes.

Eremias suborbitalis und *serripes* Peters Öfversigt k. vetensk. Acad. Förhandlingar p. 658 aus Damara. — *E. argus* Peters Berliner Monatsber. p. 61. fig. 3 aus China. — *E. Brenneri* Peters ib. p. 432 aus Barava im Somalilande.

Aus *Eremias cuneirostris* Strauch bildet Peters Berliner Monatsber. p. 60 ein besonderes Subgenus *Saurites*, das von *Eremias* durch die gekielten grossen Schuppen der Extremitäten und der untern Schwanzseite, so wie durch die sehr viel kleinern Schuppen am hinteren Theile der Brust und am Anfange der Ventralgegend verschieden ist.

Chamaeleontes. *Chamaeleo calcaratus* Peters Berliner Monatsber. p. 445 von Madagascar.

Iguanini. *Polychrus (Chaunolaemus) multicarinatus* Peters Berliner Monatsberichte p. 786 von Costarica.

Anolis stigmatosus Bocourt Nouvelles Archives du Museum V. p. 43 aus Columbia.

O'Shaughnessy berichtigt die Charaktere und die Synonymie der Gattung *Norops*, wohin er zwei Arten zählt: *N. auratus* Daud. (*Anolis tropidonotus* Pet.) und *N. duodecim-striatus* (*Draconura duodecim-striata* Berth., *Draconura Bertholdii* Fitz., *Norops macrodactylus* Hallowell, *Anolis auratus* Peters). *Annals nat. hist.* III. p. 183. — Gegen diese Deutung des echten *Anolis auratus* Daud. remonstrirt Peters ib. IV. p. 273, was eine Erwiderung von O'Shaughnessy ib. p. 274 hervorgerufen hat.

Ophryessoides Dumerilii Steindachner Novara p. 33. Taf. 8. Fig. 5 aus Brasilien.

Sceloporus siniferus Cope Proc. Amer. philos. soc. XI. p. 159 von der pacifischen Seite des Isthmus Tehuantepec.

Oplurus montanus, *saxicola* und *Fierinensis* Grandidier Revue et mag. de zoologie XXI. p. 340 von Madagaskar.

Agamae. *Calotella* n. gen. Steindachner Novara p. 28. Kopf oval, von geringer Länge, an der Oberseite gewölbt, stachellos, nicht auffallend stark abwärts geneigt, gleichförmig beschuppt, und ohne erhöhte Orbitalleiste; Nasenöffnungen in einem ziemlich grossen Nasenschild an den Seiten der Schnauze; sämtliche Körperschuppen von geringer Grösse, rhombenförmig, ziemlich stark gekielt, Rückenschuppen in horizontalen Reihen; Kehlsack, Schenkel- und Analporen fehlend: eine V-förmige Falte an der Brust und an den Seiten des Nackens; Schwanz sehr lang, rundlich; kein Rücken-

kamm: ein sehr schwach angedeuteter Nackenkamm. *C. australis* aus Australien Taf. 1. Fig. 9.

Redtenbacheria n. gen. Steindachner Novara p. 31. Kopf dreieckig-verlängert, im Durchschnitte viereckig, stachellos, mit gleich grossen, länglichen, gekielten Schuppen; Schnauzen- und Augenrandkante schwach entwickelt, nicht erhöht; sämtliche Rumpf- und Schwanzschuppen gekielt, am hinteren Rande abgerundet; Nacken und Rücken mit einem schwach entwickelten Kamme, der durch die hohen, stark vorspringenden, steifen Kiele der Firstschuppen gebildet wird; Schwanz sehr lang, zart, wie der Rumpf comprimirt, ohne Kamm; keine Femoral- und Analporen; zarte Falten an den Seiten des Halses; Schuppenreihen des Rumpfes von verschiedener Grösse; die obersten grösseren Schuppen laufen vollkommen horizontal, die mittleren kleineren Reihen nach hinten und oben, die unteren kleinsten endlich nach hinten und unten; Unterkiefer vorne mit 2, Oberkiefer mit 6 gleich grossen, starken Fangzähnen; übrige Zähne der Kiefer kegelförmig, etwas comprimirt; Tympanum offen liegend, gross. *R. fasciata* aus Neuholland.

Coryphophylax n. gen. Fitzinger bei Steindachner Novara p. 29 unterscheidet sich von Gonyocephalus durch das Vorkommen von Kielen auf sämtlichen Schuppen des Körpers. *C. Maximiliani* Fitz. von den Nicobaren Taf. 2. Fig. 6.

Stellio himalayanus Steindachner Novara p. 22. Taf. 1. Fig. 8 von Lei und Kargil.

Agama coelestis d'Orb. wird von Peters Berliner Monatsber. p. 64 der Gattung *Dicrodon* zugewiesen. — Die anfängliche Vermuthung *Cnemidophorus lacertoides* Dum. Bibr. sei mit dieser Art identisch, wird später ib. p. 433 verworfen. — *A. Hartmanni* Peters Berliner Monatsber. p. 65 aus Dongola.

Wilson schilderte einige Exemplare von *Moloch horridus*, die er lebend beobachtete. Journ. Linnean Soc, X. p. 69.

Phrynocephalus Stoliczkai Steindachner Novara p. 23. Taf. 1. Fig. 6 aus dem Industhale.

Geckones. Peters erkannte seinen *Diplodactylus furcosus* als identisch mit *Diplodactylus ornatus* Gray. Berliner Monatsberichte p. 446.

Phyllodactylus galapagensis Peters Berliner Monatsber. p. 719 von den Galapagos-Inseln.

Rhoptropus n. gen. Peters Berliner Monatsber. p. 58. fig. 2 Öfversigt k. vetensk. Akad. Förhandlingar p. 658. Habitus *Ptyodactyli*; palmae plantaeque pentadactylae, digiti longiores unguiculati, apice dilatati, depressi, subtus squamis transversis muniti; digitus posticus secundus tertio a basi ultra medium coadunatus; ungues minimi;

nares tubuliformes, inter scutella 3 vel 4 erecta apertae. Notaeum granulatum. *Rh. afer* aus Südafrika.

Hemidactylus Mortoni Theobald Journ. Linnean Soc. X. p. 32 aus Pegu.

Doryura guadama und *Karenorum* Theobald Journ. Linnean Soc. X. p. 30 aus Pegu.

Hoplodactylus (Pentadactylus) australis Steindachner Novara p. 18. Taf. 1. Fig. 2 von Neu-Süd-Wales.

Platydactylus mutabilis Grandidier Revue et mag. de zoologie XXI. p. 341 von Madagaskar.

Gecko Grayi Steindachner Novara p. 11 von Neu-Süd-Wales.

Colopus n. gen. Peters Berl. Monatsber. p. 57. fig. 1. Öfversigt kongl. vetensk. Akad. Förhandlingar p. 657. Palmae plantaeque pentadactylae; digiti breviores inungues, antici apice vix dilatati, subtus granulati, apice subtus squamis transversis, supra: squama lamnaeformi munito. Reliqua ut in *Pachydactylo*. *C. Wahlbergii* aus Südafrika.

Sphaerodactylus Copei Steindachner Novara p. 18. Taf. 1. Fig. 5 von Südamerika.

Nautinus lineatus Gray Annals nat. hist. III. p. 243 von Neuseeland.

Teratolepis n. gen. Günther Proc. zool. soc. p. 504, gegründet auf *Homonota fasciata* Blyth. Kopfform geckoartig, bedeckt mit kleinen nicht dachziegelartigen Schuppen; kein äusseres Ohr; Rumpf etwas deprimirt, mit dachziegelartigen Schuppen, die des Rückens gekielt, von mässiger Grösse und etwa doppelt so lang wie die des Bauches; Beine wohl entwickelt, fünf Krallen vorn und hinten, jede Zehe erweitert mit einer Doppelreihe runder Lamellen, die letzte Phalange frei; Schwanz von Länge des Rumpfes, dick und flach am Grunde, hinten verschmälert, er ist mit dachziegelartigen unregelmässigen Schuppen bedeckt, die der Oberseite sehr gross, viel grösser als die unteren.

Gymnodactylus Girardi Taf. 2. Fig. 3 unbekanntes Vaterland, *Stoliczkai* Taf. 2. Fig. 2 von Karoo nördlich von Dras, *maculatus* Taf. 1. Fig. 4 von Westindien, *philippinicus* Taf. 2. Fig. 1 von den Philippinen, Steindachner Novara p. 15. — *G. Steudneri* Peters Berliner Monatsber. p. 788 aus dem Sennâr.

Ptychopleurae. *Gerrhosaurus laticaudatus* und *Karsteni* Grandidier Revue et mag. de zoologie XXI. p. 341 von Madagaskar.

Zonurus tropidosternum Cope Proc. Amer. philos. Soc. XI. p. 169 von Madagaskar.

Scinci. *Lygosoma (Mocoo) nigrofasciolatum* Peters Berliner Monatsber. p. 435 aus Neu-Caledonien.

Riopa anguina Theobald Journ. Linnean Soc. X. p. 27 aus Pegu.

Tropidolepisma Richardi Peters Berliner Monatsber. p. 787 vom Alligator-River in Nordaustralien.

Heteropus rhomboidalis Peters ib. p. 446 von Port-Mackay in Nordaustralien.

Tracheloptychus Petersi Grandidier Revue et mag. de zoologie XXI. p. 339 von Madagaskar.

Euprepes variegatus, *damaranus*, *polylepis* und *Wahlbergii* Peters Öfversigt k. vetensk. Akad. Förhandlingar p. 660 aus Damaru. — *E. (Euprepis) Grützneri* und *E. (Mabuya) laevigatus* Peters Berliner Monatsber. p. 433 aus Südostafrika. — *E. bilineatus* Grandidier Revue de zoologie XXI. p. 340 von Madagascar. — *E. Petersii* von Chamba und Ragna, *Stoliczkai* aus dem Thale des Spitiflusses in 14000' Seehöhe, *kargilensis* von Kargil, *Blythii* aus dem Wanguthale, *Novarae* Fitz. Taf. 2 fig. 4. von den Samoainseln, *macrotis* Fitz. von den Nicobaren, *striatulus* aus Neu-Südwaless Steindachner Novara p. 43.

Scelotes Fierinensis Grandidier Revue et mag. de zoologie XXI. p. 340 von Madagaskar.

Gongylus Polleni Grandidier Revue de zoologie XXI. p. 340 von Madagaskar.

Zu der Lebensweise von *Anguis fragilis* gab Bleys Sitzungsber. der Gesellsch. Isis in Dresden 1869. p. 76 einen Beitrag.

Nisara Gray Lizards of Australia and Neu Seeland p. 3. Unterscheidet sich von *Delma* durch den Mangel der schmalen Binde von Zügelschildern unter den oberen Lippenschildern. Gegründet auf *Delma Grayii* Smith aus Australien.

Acontias rubro-caudatus Grandidier Revue et mag. de zoologie XXI. p. 342 von Madagaskar.

Rhinophidion Fitzinger n. gen. bei Steindachner Novara p. 52 unterscheidet sich von *Typhline* durch die geringe Zahl der Kopfschilder und die viel bedeutendere (7) der Analschilder. *R. nicobaricum* Fitz. — Ist ib. p. 94 als identisch mit der Gattung *Typhloscincus* Peters erkannt, die Art scheint jedoch neu.

Ophidii.

Putnam erörterte die Frage, ob Schlangen ihre Jungen in den Mund aufnehmen, um sie in Gefahr zu beschützen, ohne freilich zu einem Resultate zu kommen. The American Naturalist II. p. 133.

Ramon Paez erklärt die Corallenschlangen für harmlos und spricht von dem Gegengift gegen den Biss giftiger Schlangen. Travels and adventures in South and Central-America. New-York 1868. p. 208.

Typhlopidae. *Typhlops perditus* Peters Berliner Monatsber. p. 435 aus Orizaba.

Peropodes. *Lichanura roseofusca* und *myriolepis* Cope Proc. Philadelphia 1868. p. 2 von Nieder-Californien.

Calamaridae. *Calamaria sumatrana* und *Hoevenii* Edeling. Naturk. Tijdschr. Ned. Indie Dec. 1869 von Sumatra.

Elapomorphus nigrolineatus Peters Berliner Monatsber. p. 439 angeblich aus Guinea, wahrscheinlich aus Südamerika.

Achalinus n. gen. Peters Berliner Monatsber. p. 436. Oberkiefer, Gaumen, Flügelbeine und Unterkiefer bezahnt, Zähne des Oberkiefers zahlreich, gleich lang und glatt; Kopf lang; nicht vom Halse abgesetzt, Augen klein, mit runder Pupille, 2 Nasalia, Frenale mit dem Praeoculare, Postoculare mit den Temporalia verschmolzen; Oberkopfschilder in gewöhnlicher Zahl, Submentalia kurz, Körper cylindrisch, mit langgestreckten, gekielten Schuppen in 21 Längsreihen bedeckt, Anale und Subcaudalia einfach. Steht zunächst der Gattung Haplocercus Gthr. *A. spinalis* aus Japan.

Rhynchonyx n. gen. Peters Berliner Monatsber. p. 437. Vordere Oberkieferzähne klein und gleichförmig, der hinterste grösser und gefurcht, Zähne der Gaumenbeine und der Unterkiefer klein; Schnauzenende sehr vorspringend, scheidenförmig von dem grossen Rostrale eingehüllt; Augen klein mit runder Pupille; Nasenlöcher im vorderen Ende des einfachen Nasale gelegen; Körper drehrund, mit glatten rhomboidalen in 15 Reihen stehenden grubenlosen Schuppen bedeckt. Kein Frenale, 1 Anteorbitale, 1 Postorbitale, keine Internasalia, 2 Paar lange Submentalia, Anale und Subcaudalia doppelt. Gehört zu den Calamariformes opisthogyphi. *Rh. ambiniger* aus Paraguay.

Coronellidae. *Simotes brevicauda* Steindachner Novara p. 61. Taf. 3. Fig. 13 aus Cochinchina. — *S. cruentatus* Theobald Journ. Linnean Soc. X. p. 41 aus Pegu.

Bergenia n. gen. Steindachner Novara p. 92. Kopf depri-mirt, nicht vom Rumpfe geschieden; Rostrale breit, auf die Oberseite der Schnauze reichend wie bei Simotes, Nasalia getheilt, die oberen derselben sehr stark entwickelt, und auf der Mittellinie der Schnauze zusammenstossend; keine Präfrontalia, Postfrontalia viel breiter als lang; Lorealschild fehlend, durch den absteigenden Seitentheil der Postfrontalia, das hintere Nasale und das Präfrontalschild ersetzt, Augen klein; Schuppen glatt; Analschild getheilt; Subcaudalia paarig; Schwanz kurz; Kieferzähne klein, von gleicher Grösse, ziemlich stark; der letzte Zahn im Oberkiefer von den übrigen durch einen kleinen Zwischenraum getrennt und nur unbedeutend stärker und länger als diese. *B. mexicana* aus Mexiko. — Cope

hält diese Schlange für eine Art von *Chilomeniscus*. Proc. Amer. philos. Soc. XI. p. 150.

Tachymenis melanocephala Peters Berliner Monatsber. p. 876 aus Mexiko.

Lygophis lachrymans Cope Proc. Amer. philos. soc. XI. p. 154 aus Centralamerika ohne nähere Fundortsangabe.

Natricidae. Die Häutung einer Ringelnatter, *Coluber natrix*, beobachtete v. Braun. Zeitschr. für d. gesammten Naturwissensch. 34. p. 311. Sie klemmte die Spitze des Schwanzes in den Spalt eines zersplitterten Haselstumpfes ein, und schlüpfte vorwärtsstrebend aus ihrer Haut heraus.

Noll hat am Rheine zwischen St. Goar und Oberwesel und bei der Loreley Exemplare von der Würfelnatter (*Tropidonotus tessellatus*) gefangen. Er möchte sie aber nicht wie v. Heyden als von den alten Römern eingeführt betrachten, sondern glaubt, dass sie aus der Schweiz oder aus Frankreich eingewandert sein könne. Zool. Garten p. 299.

Tropidonotus ruficeps Peters Berliner Monatsber. p. 444 aus Californien.

Theophil Studer unterschied eine neue Species von *Tropidonotus* aus der Schweiz, die in das Subgenus *Eutaenia* gehört, ohne ihr einen Namen zu geben. Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern 1869. p. 24.

Tytleria n. gen. Theobald Journ. Linnean Soc. X. p. 49. Aspectu Hypsirrhinae. Squamis laevigatis septemdecim ordinibus; nare laterali, parvum scutum paene dividente; frontalibus quatuor; loreali elongato; anali subcaudalibusque bifidis; oculo parvo, pupula verticali. *T. hypserhinoides* von den Andamanen.

Fordonia bicolor Theobald Journ. Linnean Soc. X. p. 56 aus Pegu.

Xenodon isolepis Cope Proc. Amer. philos. soc. XI. p. 155 vom oberen Amazonenfluss.

Colubridae. *Spilotes fasciatus* Peters Berliner Monatsber. p. 433 aus Surinam.

Giebel erhielt *Coluber flavescens* (*Aesculapi*) aus Blankenheim in Thüringen, was neben Mägdesprung im Harze der zweite Fundort sei, welcher in einer früher von den Römern nicht besuchten Gegend liege, so dass die Annahme, die genannte Art sei durch die Römer in das südliche Deutschland verpflanzt worden, immer hinfalliger wird. Zeitschr. für die ges. Naturwissenschaften 33. p. 303.

Coluber Nuthalli Theobald Journ. Linnean Soc. X. p. 44 aus Pegu.

Teleolepis striaticeps n. gen. Cope Proc. Amer. philos. soc. XI. p. 153. Bezahnung diacranterisch; Kopfschilder normal,

zwei Nasalia, die Naslöcher in dem vorderen, Zügelgegend mit einer tiefen Längsfurche; Schuppen gleich, glatt, zweiporig, Analschild ganz; Schwanz kurz, Körper dünn, Kopf breit, deutlich abgesetzt. *T. striaticeps* aus Brasilien.

Dryadidae. *Symphimus* n. gen. Cope Proc. Amer. philos. soc. XI. p. 150. Bezahnung isodont, Kopfplatten normal, ausgenommen dass die Internasalia mit den Nasalia verschmolzen sind, und die letzteren mit einander und mit dem Zügelschilde; keine Praeorbitalia; Schnauzenschild nicht vorstehend; Schuppen glatt, gleich, einporig; Anale zweitheilig; Körpergestalt langstreckig. Scheint in die Nähe von Cyclophis zu gehören. *S. leucostomus* aus Mexiko.

Coniophanes piceivittis Cope. ib. p. 149 aus Mexiko.

Alsophis Rygersmaei Cope Proc. Amer. philos. Soc. XI. p. 154 von der Insel St. Martins im Spanischen Westindien.

Psammophidae. *Psammophis Leithii* Günther Proc. zool. soc. p. 505. pl. 39 von Sindh.

Auf *Dendrophis praeornatus* Schlegel, deren Verwandtschaft mit *Psammophis* er anerkennt, gründet Peters Berliner Monatsber. p. 447 eine eigene Gattung *Dromophis*. Sie unterscheidet sich von *Psammophis* durch die Bildung des Gebisses, wie durch die eigenthümliche bogenförmige, mit einer hinteren Klappe versehene Nasenöffnung.

Dendrophidae. *Dendrophis caudolineolata* Günther Proc. zool. soc. p. 506. pl. 40. fig. 1 von Ceylon.

Dryiophidae. *Tragops javanicus* Fitzinger bei Steindachner Novara p. 72. Taf. 3. Fig. 15 von Java.

Leptodira mystacina Cope Proc. Amer. philos. soc. XI. p. 151 aus Mexiko.

Dipsas (Eudipsas) Guiraonis Steindachner Novara p. 75. Taf. 3. Fig. 9, 10 von den Philippinen. — *D. Barnesi* Günther Proc. zool. soc. p. 506. pl. 40. fig. 2 von Ceylon. — *D. ochracea* Theobald Journ. Linnean Soc. X. p. 53 aus Tenasserim und Pega.

Pareas modestus Theobald Journ. Linnean Soc. X. p. 55 aus Pegu. — *P. dorsopictus* Edeling Naturk. Tydschr. Ned. Indie Dec. 1869 von Sumatra.

Anoplodipsas n. gen. Peters Berliner Monatsber. p. 442. Oberkieferzähne sämmtlich klein und ungefurcht, Zähne in den Gaumen- und Flügelbeinen; Kopf breit, von dem dünnen Halse abgesetzt, Pupille rund, Nasenöffnung weit, zwei Nasalia, Kopfschilder in gewöhnlicher Zahl, vordere Submentalia länger als breit, Körper langgestreckt, zusammengedrückt, mit verlängerten, glatten, grubenlosen Schuppen, die in der Mitte des Rückens zum Theil verbreitert hexagonal, Bauchschilder seitlich winklig gebogen, Anale und Subcaudalia einfach. *A. viridis* aus Neu-Caledonien.

Xenopholis n. gen. Peters Berliner Monatsber. p. 440. Vordere Oberkieferzähne kürzer und glatt, der hinterste verlängert und gefurcht, Kopf oval, etwas abgeplattet, viel breiter als der dünne Hals; Nasenloch vertieft in zwei grossen Nasalia, zwei Internasalia, drei Praefrontalia in einer Querreihe, Auge klein mit runder Pupille, ein sehr grosses Anteorbitale, Supraorbitale klein, ein Frenale, Submentalia mässig lang; Körper nach der Mitte hin verdickt, mit verlängerten glatten grubenlosen Schuppen in siebzehn Reihen bedeckt; Anale einfach, Subcaudalia doppelt. *X. Braconnieri* ohne Angabe des Fundortes.

Lycodontidae. *Lycodon Bairdii* Steindachner Novara p. 90 von den Philippinen.

Elapidae. *Elaps scutiventris* Cope Proc. Amer. philos. Soc. XI. p. 156 aus Ecuador.

Hoplocephalus maculatus Taf. 3. Fig. 3—5 von Neu-Südwesten und *fuscus* von Neuholland Steindachner Novara p. 81. — *H. Stephensii* Krefft Australian Snakes p. 58. pl. 6. fig. 7 von Port Macquarie.

Trimeresurus labialis Fitzinger bei Steindachner Novara p. 86. Taf. 3. Fig. 1, 2 von den Nicobaren.

Trimorphodon tau, *upsilon* und *major* Cope Proc. Amer. philos. soc. XI. p. 151 aus Mexiko.

Petrodymon Krefft nov. gen. Transact. philos. Soc. of N. S.-Wales 1865, Australian Snakes p. 72. Körper langstreckig, gerundet; Kopf flach, nicht sehr abgesetzt vom Nacken; Augen klein, Pupille elliptisch; Schwanzschilder in zwei Reihen; Schwanz kurz, vom Rumpfe abgesetzt in einen konischen Dorn oder Nagel endend. Gegründet auf *Diemansia cucullata* Gthr.

Cacophis Güntherii Steindachner Novara p. 91 von Neuholland. — *C. Fordei*, *Harriettae* und *Blackmanii* Krefft Proceed. zool. soc. p. 318 aus Queensland; auch Australian Snakes p. 75. pl. 12. fig. 8, pl. 11. fig. 13 und pl. 12. fig. 3.

Vermicella lunulata Krefft Australian Snakes p. 79. pl. 12. fig. 14; Proc. zool. soc. p. 320 vom obern Burdekin.

Denisonia Krefft n. gen. Proc. zool. soc. p. 321; Australian Snakes p. 82. Kopf hoch und viereckig, vom Rumpfe abgesetzt, regelmässig beschildet, aber mit einem grossen Zügelschild, welches bei allen anderen Australischen Giftschlangen fehlt. Körper nicht sehr verlängert und gerundet, Schwanz abgesetzt, in einen grossen konischen Dorn endigend. Schuppen in 17 Reihen; Schwanzschilder ganz. *D. ornata* p. 11. fig. 4 aus Queensland.

Bernhard Meyer hat in den Monatsberichten der Berliner Akademie p. 193 die merkwürdige Giftdrüse von *Callophis intestinalis* und *bivirgatus* beschrieben, die überaus lang ist bis zur Hälfte der ganzen Schlange und die unter den Rippen in der Leibeshöhle

selbst liegt. Diese Abhandlung ist in unserem Archiv p. 224 mit einigen Zusätzen des Verf. abgedruckt.

Reinhardt, dadurch erinnert an die Beobachtung seines Vaters über die Giftdrüse von *Causus rhombeatus*, hat auch die übrigen ihm im Museum zu Copenhagen zu Gebote stehenden *Callophis*-Arten untersucht. Er konnte die Beschaffenheit der Giftdrüsen bei *C. intestinalis* und drei Varietäten derselben bestätigen; dagegen sind sie bei *C. Macclellandii* und *gracilis*, sowie bei *maculiceps* wie bei den Giftschlangen im Allgemeinen. Dies ist besonders für *gracilis* auffallend, die in Habitus und Farbe so grosse Aehnlichkeit mit *intestinalis* hat. Vidensk. Meddelelser Naturh. Forening i Kjöbenhavn 1869. p. 117.

Hydrophidae. Schorrt bildete in Holzschnitt eine Monstrosität einer Wasserschlange mit zwei Köpfen ab, die wahrscheinlich einem jungen Exemplar von *Hydrophis sublaevis* Gray angehört. Verf. vermuthet, dass die Erzählungen der Eingebornen von vielköpfigen Schlangen ähnlichen Monstrositäten ihren Ursprung verdanken. Journ. Linnean Soc. IX. p. 49.

Emydocephalus Krefft nov. gen. Proc. zool. soc. p. 321; Australian Snakes p. 92. Vordere Hälfte des Rumpfes gerundet, hinterer Theil comprimirt, Bauchschilder wohl entwickelt, Kopf beschidet, Mundspalte kurz, drei obere und drei untere Lippenschilder, das mittelste das grösste, fast die ganze Ober- und Unterlippe bedeckend; Occipitalia nicht viel grösser als die Superciliaria, sehr unregelmässig, zuweilen eine Platte zwischen ihnen, und viel breiter als lang. Schwanz sehr comprimirt, in eine grosse flache Schuppe mit zwei oder drei Zähnen endigend, und jederseits mit einem Kiel. Schuppen in 16 bis 17 Reihen, sechseckig, dachziegelartig und mit 5 bis 10 Höckern bedeckt, Bauchschilder sehr höckerig, besonders nahe dem Schwanze. *E. annulatus* und *tuberculatus* aus den australischen Meeren.

Viperidae. Von Strauch erhielten wir wieder eine sehr gründliche Arbeit, eine »Synopsis der Viperiden, nebst Bemerkungen über die geographische Verbreitung dieser Giftschlangen-Familie.« Mémoires de l'Acad. imp. de St. Pétersbourg Tome XIV. No. 6. Verf. hat ein grosses Material benutzt, denn von den 22 Arten dieser Familie, welche gegenwärtig zu unterscheiden sind, konnte er 19 aus eigener Anschauung und zwar in 392 Exemplaren kennen lernen. Bei jeder Art ist eine lateinische Diagnose, die vollständige Synonymie, sofern in den Schriften die Arten kenntlich gemacht sind, Beschreibung der Färbung und Zeichnung, und Bemerkungen über das Vorkommen und die geographische Verbreitung gegeben. Bei der Besprechung der Versuche in den letzten drei Decennien, die Giftschlangen einzutheilen, giebt er entscheiden der Eintheilung

Wiegmann's in vier Familien den Vorzug, welcher ohne weitere Unterordnungen anzunehmen die Hydriden, Elapiden, Viperiden und Crotaliden unterschied. Innerhalb der Viperiden werden dann nur drei Gattungen unterschieden, nämlich 1) *Vipera* Laur. *Scuta subcaudalia partita, duplici serie collocata, squamae gulares laeves* mit 17 Arten, die nur der alten Welt angehören. und von denen eine in Europa, Asien und Afrika vorkommt, eine Europa und Afrika, eine Europa und Asien, zwei Asien und Afrika angehören, drei ausschliesslich in Asien, und neun ausschliesslich in Afrika leben, so dass Europa im Ganzen 3, Asien 7 und Afrika 13 Arten besitzt. 13 Gattungsnamen bilden die Synonymie der Gattung *Vipera*, nämlich *Cobra* Laur., *Aspis* Laur., *Pelias* Merr., *Echidna* Merr., *Cerastes* Wagl., *Daboia* Gray, *Clotho* Gray, *Bitis* Gray, *Rhinechis* Fitz., *Chersophis* Fitz., *Gonyechis* Fitz., *Echidnoides* Mauduyt. und *Rhinaspis* Gray. 2) *Echis* Merr. *Scuta subcaudalia integra, uniseriata; squamae gulares laeves* mit 2 Arten, von denen eine dem circummediterranean Gebiete, die andere Asien angehört. Synonym ist *Toxicoa* Gray. 3) *Atheris* Cope. *Scuta subcaudalia integra, uniseriata; truncus compressus; cauda prehensilis; squamae gulares distincte carinatae*, mit 3 Arten, die an der Westküste Afrika's leben. Synonym ist *Poecilostolus* Gthr. — Nach der am Schlusse gegebenen Uebersicht über die geographische Verbreitung der Viperiden gehören 9 Arten dem circummediterranean, 2 dem asiatischen und 12 dem afrikanischen Faunengebiete an. Aus dem circummediterranean Gebiete fallen 3 in den Europäischen, 6 in den Afrikanischen, 7 in den Asiatischen District; aus dem afrikanischen Gebiete 7 in den westafrikanischen, 6 in den südafrikanischen und 4 in den ostafrikanischen District.

Crotalidae. In *Journal of travel and natural history* I. 1868. p. 260 verzeichnet Murray mehrere Fälle von dem giftigen Biss des *Jararaca* (*Bothrops Neuwiedii* Spix).

Trigonocephalus (*Bothrops*) *arboreus* und *pubescens* Cope Proc. Amer. philos. Soc. XI. p. 157, ersterer von Bahia, letzterer vom Rio grande do Sul.

Batrachia.

Beiträge zur Lehre von den Functionen der Nervencentren des Frosches von F. Goltz. Berlin 1869. 8.

Untersuchungen zur normalen und pathologischen Anatomie der Froschhaut. Von Eberth. Leipzig 1869. 4. mit 3 Tafeln.

Crivelli e Maggi *Alcuni cenni sopra lo studio dei corpi frangiati delle Rane.* Rendiconti del Reale Isti-

tuto Lombardo di scienze e lettere Serie seconda II. p. 716. Milano 1869. Die Verff. stellen die Frage, ob nicht die gefranzten Körper Cuvier's des weiblichen Frosches das wahre Ovarium darstellen könnten, wo dann das Ovarium der Autoren der Uterus wäre; ferner ob nicht die gefranzten Körper der Männchen die Hoden sein könnten?

Ciaccio stellte Experimente über die Einwirkung einiger färbenden Stoffe und chemischen Substanzen auf die Spermatozoiden von *Rana esculenta* und *Triton cristatus* an. Archivio per la zoologia Serie II. Vol. I. p. 164—186.

Alcock zeigte im März eine lebende Froschlarve von $2\frac{1}{2}$ Zoll Länge, zur Zeit wo die Frösche anfangen zu laichen. Er setzt also voraus, dass diese Larve überwintert habe, und zwar gewachsen sei, aber sehr wenige Fortschritte in der Entwicklung gemacht habe. Proc. soc. of Manchester VII. p. 207.

Wright beobachtete in Indien Frösche, die Vögel verschlangen. Journal of travel and natural history I. 1868. p. 199.

Jourdan beobachtete eine unzählige Menge kleiner Kröten (*Alytes obstetricans*), wie sie zu dem sogenannten Froschregen Veranlassung gegeben haben. Er erklärt die Sache sehr einfach und gewiss richtig dadurch, dass sie sich bei dem ersten Regen aus ihrem Wasserbecken entfernten um einen Landaufenthalt zu gewinnen, und verwirft den Einfluss von Wasserhosen. Mém. de l'acad. de Lyon XVII. p. 307.

Ecaudata.

Mivart hat Proc. zool. soc. p. 280 sich über die Classification der ungeschwänzten Batrachier ausgesprochen. Er gesteht den osteologischen Charakteren, wie sie Cope vorzüglich beachtet hat, eine grosse Wichtigkeit zu, um die wahren Verwandtschaften erkennen zu lernen, aber er ist der Ansicht, dass einmal erkannt es wünschenswerth und möglich sei, auch äussere und zugänglichere Merkmale zu finden, welche die natürlichen Gruppen kenntlich machen. Er kommt zur Anerkennung folgender Familien:

A. Ohne Oberkieferzähne, mit einer Zunge. I. Ohr unvoll-

ständig. 1. Fam. *Rhinophrynidæ*. Zunge vorn frei. 2. Fam. *Phryniscidæ*. Zunge vorn angeheftet. II. Ohr vollständig. 3. Fam. *Hyalplesidæ*. Sacralwirbel nicht erweitert. 4. Fam. *Bufo**nidæ*. Sacralwirbel erweitert, Parotiden. 5. Fam. *Xenorhinidæ*. Keine Parotiden, Zunge vorn frei. 6. Fam. *Engystomidæ*. Keine Parotiden, Zunge vorn angeheftet. — B. Mit Oberkieferzähnen zu einer Zeit des Lebens, mit einer Zunge. I. Ohr unvollständig. 7. Fam. *Bombinatoridæ*. II. Ohr vollständig. a. Partiden. 8. Fam. *Plectromantidæ*. Sacralwirbel nicht erweitert. 9. Fam. *Alytidæ*. Sacralwirbel erweitert, keine Fingerscheiben. 10. Fam. *Pelodyadidæ*. Sacralwirbel erweitert, Fingerscheiben. b. Keine Parotiden. 11. Fam. *Hylidæ*. Sacralwirbel erweitert, Fingerscheiben. 12. Fam. *Polypedatidæ*. Sacralwirbel nicht erweitert, Fingerscheiben. 13. Fam. *Ranidæ*. Sacralwirbel nicht erweitert, keine Fingerscheiben. 14. Fam. *Discoglossidæ*. Sacralwirbel erweitert, keine Fingerscheiben. — C. Keine Zunge. 15. Fam. *Pipidæ*. Keine Oberkieferzähne. 16. Fam. *Dactylethridæ*. Oberkieferzähne.

Hylæ. *Hylorana Daemeli* Steindachner Wiener Sitzungsber, 57. I. p. 532.

Hyperolius Bocagei und *Idae* Steindachner Novara p. 51 Taf. 5. Fig. 11 und 10; ersterer von Angola, letzterer von Madagaskar.

Phyllobates glandulosus Fitzinger Taf. 3. Fig. 1—4 und *peruensis* Taf. 4. Fig. 8—11 Steindachner Novara p. 53; ersterer aus Brasilien, letzterer aus Peru.

Escobar giebt an, *Phyllobates melanorhinus* in Neu-Granada sondere auf dem Rücken eine weisse, milchige, schleimige Flüssigkeit aus, mit welcher die Eingebornen die Spitzen ihrer Pfeile bestreichen, um sie zu vergiften. Comptes rendus 68. p. 1488; Annals nat. hist. IV. p. 135; Revue et mag. de zoologie XXI. p. 295.

Hylodes Berkenbuschii Peters Berliner Monatsber. p. 879 aus Mexiko.

Platymantis unilineata Peters Berliner Monatsber. p. 447 von Gross Viti.

Litoria Copei Steindachner Novara p. 56. Taf. 3. Fig. 14—17 von Neu-Südwaes.

Der Laubfrosch, *Hyla viridis*, lässt sich sehr gut mit todten (getrockneten) Fliegen erhalten, und gedeiht bei dieser Nahrung vorzüglich; ebenso *Bombinator igneus*. So giebt Hoefler an. Mitth. naturw. Verein von Neu-Vorpommern und Rügen I. p. 64.

Hyla castanea Steindachner Novara p. 62. Taf. 3. Fig. 9—13 unbekanntes Fundortes. — *H. gracilentata* Peters Berliner Monatsber. p. 789 von Port Mackay in Nordostaustralien. — *H. microtis* Peters ib. p. 880 aus Mexiko. — *H. pulchilineata* Cope Proc. Amer. philos.

Soc. XI. p. 163 von St. Domingo. — *H. polytaenia* Cope ib. p. 164 aus Brasilien wurde von Günther für *H. rubicundula* Reinh. und Lütken gehalten.

Scytopsis Allenii Cope Proc. Amer. philos. Soc. XI. p. 162 von Para in Brasilien.

Ranae. Steenstrup erörterte die Frage, was Linné unter seiner *Rana temporaria* verstanden habe? Er geht davon aus, dass unter *R. temporaria* mindestens drei Arten verwechselt seien, nämlich *R. platyrrhinus* Stp. (= *R. flaviventris* Millet), *R. oxyrrhinus* Stp. = *R. arvalis* Nilss.) und *R. agilis* Thomas (= *R. gracilis* Fatio), denen vielleicht noch *R. Middendorffii* Stp. aus Sibirien hinzugefügt werden könnte. Zur Entscheidung der obigen Frage geht er auf die erste Beschreibung Linné's in der Reise nach Öland 1741 zurück, und weist nach, dass Linné die *Rana oxyrrhinus* vor sich gehabt habe. Verf. fügt die Bemerkung hinzu, dass der Name *temporaria* nicht von dem Flecken an den Schläfen; auch nicht von der frühen Zeit (im Frühling) herkomme, sondern einfach temporär bedeute, d. h. der sich nur eine kurze Zeit zeigt (*qui diu vivere nequit*). Vidensk. Meddelelser naturh. Forening i Kjöbenhavn 1869. p. 1—20. — In einem Nachtrage ib. p. 235 macht Verf. seine Ansicht noch unzweifelhafter dadurch, dass Lilljeborg in Öland in der That nur die *Rana oxyrrhinus* gefunden habe, und dass in dem Museum zu Upsala nur ein Glas mit *Rana* aus der Linné'schen Zeit aufbewahrt wird, welches ein Weibchen von *R. oxyrrhinus* enthält, wahrscheinlich das Original Exemplar, das der Beschreibung Linné's gedient hat. Alles dies erhebt die Sache wohl über jeden Zweifel.

Rana porosissima Steindachner Novara p. 18. Taf. 1. Fig. 9—13 von Angola.

Pohlia n. gen. Steindachner Novara p. 15. Körpergestalt Rana-ähnlich, der Daumen den übrigen Fingern deutlich entgegengestellt; Gaumenzähne zwischen den inneren Nasenöffnungen in zwei kurzen schiefgestellten, rundlichen Gruppen, durch einen weiten Zwischenraum von einander getrennt; Tympanum deutlich sichtbar; Finger frei, Zehen vollständig durch eine weite Schwimmhaut verbunden; Zunge herzförmig gelappt; Stirnbeine nicht vollständig verknöchert. *P. palmipes* Taf. 1. Fig. 5—8 von Matogrosso.

Cyclorhamphus fasciatus Peters Berliner Monatsber. p. 789 aus Chile.

Liuperus nitidus Peters Berliner Monatsber. p. 878 aus Mexico.

Pyxicephalus cordofanus Steindachner Novara p. 8 von Cordofan.

Opisthodon n. gen. Steindachner Novara p. 9. Körpergestalt und sichelähnlicher Vorsprung am Metatarsus wie bei *Pyxicephalus*; Gaumenzähne in einer geraden, quergestellten, in der Mitte schwach

unterbrochenen, langen Reihe hinter den inneren Nasenöffnungen; Finger frei; Zehen mit Schwimmhäuten versehen; Tympanum verborgen, Zunge rundlich, hinten seicht eingeschnitten, ungelappt; keine Parotiden. *O. Frauenfeldi* Taf. 1. Fig. 1—4 von Neu-Südwaies.

Gomphobates fuscomaculatus Steindachner Novara p. 12. (*Ilicobates fusc.* Fitz. Tsch. Mus. Vindob., *Eupemphix fusc.* Steind. olim) aus Brasilien.

Wegen der fast gleichzeitigen Anwendung des Namens *Pachybatrachus* für zwei verschiedene neue Froschgattungen durch Mivart und Keferstein (vergl. vorj. Ber. p. 35 und 36) sieht sich Mivart veranlasst, seine Gattung in *Clinotarsus* umzutaufen. Proc. zool. soc. p. 228.

Cystignathus (Eupsophus) fuliginosus Fitzinger bei Steindachner Novara p. 25. Taf. 1. Fig. 18—22 von Rio-Janeiro.

Limnodynastes Salmini Steindachner Novara p. 27. Taf. 4. Fig. 12—15 aus Australien.

Von der Gattung *Liyla* Keferst. sagt Cope Proc. Amer. philos. soc. XI. p. 160, sie stehe sehr nahe zu *Hylodes*, und unterscheide sich fast nur durch die Schwimmhäute zwischen den Zehen, Keferstein sei wegen seines Anschlusses an das Günther'sche System zu einer unrichtigen Ansicht über ihre Verwandtschaft gekommen. Er beschreibt eine neue Art *L. rugulosa* vom Isthmus von Tehuantepec.

Pelobatides. Fatio beschreibt die Art, wie *Pelobates cultripes* sich in die Erde eingräbt. Verh. der Schweizerischen Naturf. Gesellsch. in Solothurn, 1869. p. 59.

Discoglossidae. *Cyclorana* n. gen. Steindachner Novara p. 29. Körpergestalt sehr gedrungen, Kopf breit; Tympanum deutlich sichtbar, Extremitäten kurz, Mundspalte weit; Gaumenzähne auf zwei Querleisten, welche die vorderen Ränder der inneren Narinen verbinden; eine stark vorspringende Querleiste hinter den inneren Narinen; Vorsprung des ersten kahnförmigen Knochens stark entwickelt; Finger frei, Zehen mit unvollständigen Schwimmhäuten; Daumen den übrigen Fingern entgegenstellbar; Querfortsätze des Sacralwirbels sehr gross, dreieckig, platt; Männchen mit einem einfachen Stimmsacke an der Kehle; Rückenhaut mit zahlreichen, kleinen rundlichen Wärzchen; Zunge rund. *C. Novae Hollandiae* Taf. 2. Fig. 7—10 von Sydney.

Pterophrynus fasciatus Steindachner Novara p. 31. Taf. 2. Fig. 1—6 aus Neu-Südwaies.

Heliorana n. gen. Steindachner Novara p. 32. Körpergestalt gedrungen; Kopf breit, kurz; Augen gross; Tympanum un- deutlich sichtbar; Gaumenzähne in einer in der Mitte schwach unterbrochenen Querreihe hinter den inneren Nasenöffnungen; Parotide äusserlich kaum bemerkbar, wohl aber bei einem Einschnitte

in die Haut; Zunge gross, rundlich, sehr breit, hinten kaum eingebuchtet; Querfortsätze des Sacralwirbels dreieckig, an der Oberseite sehr stark gewölbt; Extremitäten kurz; Zehen und Finger frei; Vorsprung am Metatarsus lang, stark entwickelt, ähnlich gestaltet wie bei *Pyxicephalus*. *H. Grayi* Taf. 2. Fig. 11–14 von Neu-Südwaless.

Bafones. *Hypopachis inguinalis* Cope Proc. Amer. Philos. soc. XI. p. 166 von Vera Paz.

Stereocyclops nov. gen. Cope Proc. Amer. philos. Soc. XI. p. 165. Gehört mit *Hypopachus* und *Calophrynus* in Sectio 1 der Phrynisceiden. Die Praefrontalia sind voll entwickelt und bilden mit einander und mit den Frontoparietalia ein Continuum; Zunge gross; Trommelfell dünn, verborgen; keine dorsale oder paratoide Drüsen; keine Metatarsalschaukel; Steissbein durch zwei Condylen angefügt; Xiphosternum knorplig, stark erweitert und ganz in Berührung mit den Coracoiden; vorderer Theil der Sclerotica verknöchert, bildet einen harten Ring um die Cornea; Pupille rund; Zehen frei. *St. incrassatus* von Sao Matheos, südlich von Rio-Janeiro.

Engystoma mexicanum Peters Berliner Monatsber. p. 881 aus Mexiko.

Adenomera Fitzinger bei Steindachner Novara p. 37. Kopf ziemlich klein, undeutlich vom Rumpfe abgesetzt, Schnauze deutlich entwickelt, zugespitzt; Finger und Zehen frei; Zunge schmal, länglich, ganzrandig; Tympanum sichtbar; eine grosse, flache Drüse an den Lenden; Vorsprung des ersten kahnförmigen Knochens länglich, spitz, klein; keine Gaumen- und Oberkieferzähne; Querfortsätze des Sacralwirbels zart, dreieckig. *A. marmorata* Fitzinger Taf. 3. Fig. 5–8.

Bufo mendocinus Philippi Archiv für Natargesch. p. 44 von Mendoza.

Steenstrup sucht Vidensk. Meddelelser naturk. Forening i Kjöbenhavn 1869. p. 20 ans der Linné'schen Diagnose für seine *Rana rubeta* »ano obtuso, subtus punctato« nachzuweisen, dass derselbe nicht *Bufo vulgaris*, wie gewöhnlich angenommen wird, gemeint habe, sondern *Bufo calamita*.

Steinvorth erklärt das Vorkommen von vier Kröten 20 Fuss tief im trocknen Sande unter dem Hauptschiff der Kirche ganz einfach durch nächtliches Einschlüpfen. Jahreshefte des nat. Vereins für das Fürstenthum Lüneburg III. p. 145.

Caudata.

Nach Hoefler ist *Salamandra maculosa* nicht stumm, sondern giebt häufig, selbst im Winter, wenn er in einem frostfreien Zim-

mer gehalten wird, einen Laut von sich, der wie U-ik klingt. Mitth. d. naturw. Vereins in Neu-Vorpommern und Rügen I. p. 64.

Pichler beobachtete mehrfach, dass sich *Cyclas*-Muscheln an den Zehen, namentlich der Hinterfüsse von Tritonen angeklemt hatten, was ihn an einen von zwei *Cyclasmuscheln* geplagten Frosch, den Bruhin beschrieb, erinnerte. Zool. Garten p. 90.

Jullien erhielt Larven von *Lissotriton punctatus*, welche Eier legten, ohne die Larvenattribute verloren zu haben. Die Spermatozoiden der ziemlich entwickelten Hoden waren noch nicht ausgebildet. Comptes rendus 1869. p. 938; Annals nat. hist. IV. p. 76.

Cope gab Proc. Philadelphia 1869. p. 93 eine Uebersicht der Species der *Plethodontidae* und *Desmognathidae*.

Was zuerst die *Plethodontidae* betrifft, so trennt er sie von *Amblystoma* und *Desmognathus*, mit denen sie Gray vereinigte. Sie enthalten folgende 11 Gattungen: Section I. *Plethodontae*. Zunge von dem mittleren oder hinteren Stiel bis zum vorderen Rande angeheftet. A. Zwei Prämaxillarknochen. a. Zehen 4—5, Maxillarknochen regelmässig, mit zahlreichen kleinen Zähnen, Parietalia völlig verknöchert, 1. Gatt. *Plethodon* Tschudi mit 5 Arten. b. Zehen 4—4, sonst wie vorige Gattung, 2. Gatt. *Hemidactylum* Tschudi 1 Art. B. Ein Prämaxillarknochen. a. Zehen 4—4, Maxillarknochen regelmässig mit kleinen Zähnen, Parietalia nicht verknöchert; 3. Gatt. *Batrachoseps* Bonap. 3 Arten (*B. nigriventris* von Californien neu). b. Zehen 4—5. α. Maxillarknochen normal, Zähne klein, sehr zahlreich, keine Prämaxillarfontanelle, 4. Gatt. *Stereochilus* Cope 1 Art. β. Maxillarknochen hinten zahnlos, gekrümmt mit schneidendem Rande, wenige grosse sichelförmige Zähne, eine Prämaxillarfontanelle, 5. Gatt. *Anaides* Baird 2 Arten (*A. ferreus* von Oregon neu). Section II. *Spelerpes*. Zunge rundum frei, nur durch ihren mittleren Stiel angewachsen. A. Zwei Prämaxillarknochen, mit Fontanelle. a. Zehen 4—5 mit Schwimmhaut, 6. Gatt. *Geotriton* Gené. 1 Art. b. Zehen 4—5, ganz frei, 7. Gatt. *Gyrinophilus* Cope 1 Art. B. Ein Prämaxillarknochen, mit Fontanelle. a. Zehen 4—4, frei, Parietalia und Palatina verknöchert; 8. Gatt. *Manculus* Cope 1 Art. b. Zehen 4—5. α. Zehen wenig deutlich, Parietalknorpel nicht verknöchert, zwei Haufen Parasphenoidzähne; 9. Gatt. *Opheobatrachus* Gray 2 Arten. β. Zehen ganz zu einer ungetheilten Sohle verwachsen, Schädelknochen verknöchert; 10. Gatt. *Oedipus* Gray 4 Arten. γ. Zehen alle frei, Schädelknochen verknöchert; 11. Gatt. *Spelerpes* Rafinesque 9 Arten (*Sp. leprosus* aus Mexiko und *multiplicatus* aus Arkansas neu).

Als Repräsentanten einer neuen Familie *Thoriidae* beschreibt Verf. eine neue Gatt. *Thorius* mit einer neuen Art *Th. pennatulus* aus Mexiko.

Die Familie Desmognathidae wird nur aus der Gattung *Desmognathus* Baird mit 3 Arten gebildet.

Sacc theilt die Ansicht, dass die Axelotls, welche die Kiemen verlieren, ungeschlechtliche Individuen sind, wahrscheinlich in Folge von schlechter Ernährung. Bull. Soc. de Neuchatel VIII. p. 192. — Auch Desor sprach ib. p. 266 von der Metamorphose der Axelotls. und macht namentlich auf die Beobachtung von Marsh (vorj. Ber. p. 37) aufmerksam.

Kölliker hat (Verhandl. d. phys.-med. Gesellsch. in Würzburg Febr. 1869) mitgetheilt, dass es ihm gelang von 50 Eiern seiner Axelotl fünf gross zu ziehen, von denen eines sich in die Amblystomaform umwandelte. Er machte dabei folgende Bemerkungen: 1) werden die Augen vorstehend und die Pupillen eng; 2) verschmälern sich die Zehen und verlieren ihre hautartigen Anhänge; 3) verliert sich die schleimige Hautsecretion und werden die Hautdrüsen undeutlich; 4) endlich treten während der Metamorphose Häutungen ein. Aus weiteren im Februar 1869 gelegten Eiern sind über 100 Larven ausgeschlüpft.

Kölliker hat auch lebende Axelotls von Dumeril erhalten, die Eier legten, aus denen am 22. Mai die jungen Larven ausgeschlüpften. Sie entwickelten sich sehr schnell, hatten schon Mitte August vier Beine und ausgebildete Kiemen. Sie hatten nicht die hornigen Kiefer wie die Fröschlarven, sondern waren schon beim Ausschlüpfen mit kleinen Zähnen versehen, daher carnivor. — Daran knüpfte sich eine interessante Discussion, an der sich Claparède, Blanchard, de Saussure und Lunel theilnahmen, bezüglich der Thatsache, dass nur einige Individuen die Umwandlung vollenden, während doch auch die übrigen sich fortpflanzen, und auf andere Thiere, wie *Pyrrhocoris* unter den Wanzen und *Hydra* zum Vergleiche hinweisend. Verhandl. der Schweizerischen naturf. Gesellsch. in Einsiedeln 1868. p. 87.

Cornalia hat Axelotls lebend im Museo civico in Mailand beobachtet. Er glaubt, dass sie in Europa acclimatisirt werden. Rendconti del Reale Istituto Lombardo di scienze e lettere. Serie seconda I. Milano 1868. p. 383.

Auch Panceri hielt Larven vom Axelotl im botanischen Garten zu Neapel, und beobachtete sie. Rendiconto della R. Accademia delle scienze fisiche e matematiche, Settembre 1869. Er sah von einem seiner 11 Exemplare im October die Verwandlung. Ib. Novembre 1869. Er vergleicht die Erscheinung, dass in einer Species zwei Formen vorkommen, indem sich nur einzelne Individuen umwandeln, mit der Beobachtung von Ehlers und Claparède bei *Heteronereis*.

Mivart schrieb eine Abhandlung über die Myologie von

Menopoma alleghaniense in Proceed. zool. soc. p. 254 – 271, erläutert durch Holzschnitte. — Desgleichen ib. p. 450—466 über die Myologie von *Menobranchus lateralis*.

Ehrenberg stellte seinen seit 1850 in Berlin lebend erhaltenen *Hypochthon Laurenti* wieder vor. Die schwarze Färbung hatte noch weiter überhand genommen und die Kiemenathmung war fort-dauernd merklich gegen die Lungenathmung zurückgetreten, aber doch nicht ganz erloschen. Er hat nie seine Haut abgestreift. Sitzungsber. der Ges. naturf. Freunde zu Berlin 1869. p. 2.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [36-2](#)

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: [Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1869. 441-472](#)